



STADTANZEIGER

Amtsblatt der Stadt Zella-Mehlis
mit dem Ortsteil Benshausen einschließlich Ebertshausen

Jahrgang 34

Samstag, den 4. Oktober 2025

Nr. 20 / 40. Woche

Inhalt

- » Rückblick: 34. Stadtfest in Zella-Mehlis
- » Bürgermeister würdigt Ausbildungsabschluss bei TFG
- » Bürgermeister gratuliert erfolgreichen Azubis im Hotel Waldmühle
- » 35 Jahre Spiel- und Schreibwarengeschäft Nitzsche
- » Was bei der Müllentsorgung zu beachten ist
- » Waldjugendspiele
- » Talent Church: Junge Talente präsentieren sich
- » Aktion „Ein Schal für Zella-Mehlis“ ist zu Ende
- » Innovative Schweißtechnik aus Südthüringen
- » Bewegung kennt kein Alter im Oberzentrum Südthüringen
- » Erstes Unternehmerfrühstück in Zella-Mehlis
- » Objekt des Monats Oktober 2025 – Hugh Kaffeemühle
- » Dia-Vortrag von Heribert Krebs

Nächster
Redaktionsschluss:
6. Oktober 2025

Nächster
Erscheinungstermin:
18. Oktober 2025

Feierliche Freigabe der Schönauer Straße

Eine der größten Baumaßnahmen in der Stadt Zella-Mehlis ist beendet: Nachdem bereits zwei Tage vorher die Autos wieder durch die Schönauer Straße rollten, wurde mit einer feierlichen Freigabe die Straße zwischen Hirtenbrunnen und Abzweig Alte Straße am 11. September wieder freigegeben.



Zwei neue FSJler starten in städtischen Einrichtungen

Zum 1. August haben Lara Kirchner und Noah Schwarz ihr Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) in den nachgeordneten Einrichtungen der Stadtverwaltung Zella-Mehlis begonnen.

Talent Church: Junge Talente präsentieren sich in der Thomaskirche

Bereits zum dritten Mal hatten junge Talente aus Zella-Mehlis und Benshausen die Gelegenheit sich bei der „Talent Church“ vor Publikum zu präsentieren. Das Team des Tanzhauses hatte das Format vor drei Jahren erdacht und damit den Wunsch der Jungen und Mädchen aufgegriffen, sich zu zeigen, auszuprobieren und Erfahrung vor Publikum zu sammeln.



Nichtamtliche Mitteilungen

Feierliche Freigabe der Schönauer Straße

Eine der größten Baumaßnahmen in der Stadt Zella-Mehlis ist beendet: Nachdem bereits zwei Tage vorher die Autos wieder durch die Schönauer Straße rollten, wurde mit einer feierlichen Freigabe die Straße zwischen Hirtenbrunnen und Abzweig Alte Straße am 11. September wieder freigegeben. Bürgermeister Torsten Widder hatte dazu gemeinsam mit Vertretern des Zweckverbandes Wasser und Abwasser Suhl (ZWAS) und der Stadtwerke Suhl/Zella-Mehlis (SWSZ) sowie der beteiligten Baufirmen ein Band durchgeschnitten.

In der Silvesternacht 2022/2023 war ein Kanal eingebrochen und es hatte sich plötzlich ein Loch in der Straße aufgetan. Nach ersten Analysen war schnell klar, dass die Sanierung des rund 90 Jahre alten Kanals eine Mammutaufgabe werden würde. Nicht nur wegen der weiträumigen Umfahrung und der Sperrung für die Anwohner. Der Baubereich erstreckte sich über 320 Meter von Höhe des Hirtenbrunnens bis zum Abzweig Alte Straße. Die Arbeiten wurden über zwei Jahre aufgeteilt.

Die ersten Erdarbeiten für dieses Großprojekt fanden im Juni 2024 statt. Die Asphaltdecke wurde abgetragen und in jede Menge Erde bewegt, um auf der gesamten Länge den Mischwasserkanal und die Trinkwasserleitung zu erneuern. Auch der Regenüberlauf im unteren Bereich der Schönauer Straße wurde mit einem neuen Stauraumkanal erneuert.

Der ZWAS führte diese Großbaumaßnahme nicht alleine durch, sondern wie in den vergangenen Jahren immer gehandhabt auch diesmal gemeinsam mit der Stadt und weiteren Partnern. Die Stadt übernahm die Sanierung der Fahrbahn und des Gehweges und ersetzte elf Laternenmasten. Die alten Betonpfeiler sind ebenfalls Geschichte. Die SWSZ als zuständiger Stromversorger hat die unansehnlichen Freileitungen als Erdkabel verlegt.



Bürgermeister Torsten Widder hob in seiner Ansprache die besondere Bedeutung des Projektes hervor: „Mit Kosten von fast einer Million Euro für die Stadt Zella-Mehlis ist nun die Gemeinschaftsmaßnahme zwischen dem ZWAS und der Stadt fertiggestellt wurden. Ein großer Dank dafür allen beteiligten Firmen und Dienstleistern, aber auch dem Stadtrat, der dieses Vorhaben durch die Bereitstellung der städtischen Haushaltsmittel ermöglicht hat, sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Fachbereichs Stadtentwicklung, Stadtservice und Bau.“

Zwei neue FSJler starten in städtischen Einrichtungen

Zum 1. August haben Lara Kirchner und Noah Schwarz ihr Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) in den nachgeordneten Einrichtungen der Stadtverwaltung Zella-Mehlis begonnen. Bürgermeister Torsten Widder begrüßte die beiden gemeinsam mit Fachbereichsleiterin Nadine Wirth, Bibliotheksleiterin Daniela Bickel, Katrin Sonnemann als Verantwortliche für die FSJ-Betreuung in der Bibliothek sowie Josefine Behr, Leiterin des Kinder- und Jugendfreizeittreffs. „Wir freuen uns über die Entscheidung der beiden, ihr FSJ in Zella-Mehlis zu absolvieren, und wünschen ihnen für das Jahr alles Gute. Gleichzeitig danke ich den Einrichtungen, dass sie jungen Menschen diese Möglichkeit eröffnen und sie auf ihrem Weg begleiten“, betonte Bürgermeister Widder.



Lara Kirchner absolviert ihr FSJ in der Stadt- und Kreisbibliothek. Dort möchte sie sich auf ihre geplante Ausbildung zur Erzieherin vorbereiten. Die Bibliothek ist ihr seit Kindertagen vertraut, zudem interessiert sie besonders die Arbeit mit Veranstaltungen für Kinder.

Noah Schwarz unterstützt den Kinder- und Jugendfreizeittreff. Für ihn ist das FSJ eine wichtige Orientierungsphase nach dem Abitur und zugleich die Chance, pädagogische Erfahrungen zu sammeln und sich persönlich weiterzuentwickeln.

Sowohl Bibliothek als auch Freizeittreff bieten seit Jahren FSJ-Stellen an. Die Verantwortlichen betonen, dass das Interesse an diesem Angebot groß sei. Neben den Praxiserfahrungen sind auch die begleitenden Bildungstage der Landesvereinigung Kulturelle Jugendbildung Thüringen e.V. ein wichtiger Bestandteil.

Mit dem FSJ leistet die Stadt Zella-Mehlis einen Beitrag, jungen Menschen eine sinnvolle Möglichkeit der Berufsorientierung zu eröffnen und gleichzeitig wertvolle Unterstützung in den Einrichtungen sicherzustellen.



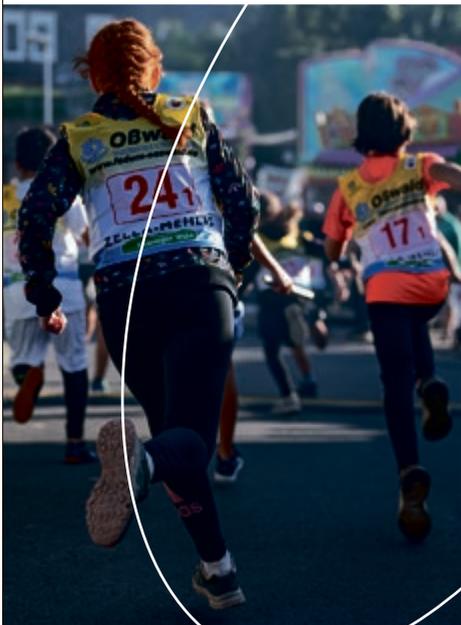
BIKE-AREAL ALTER POSTWEG



- **Unser Bike-Areal in Zella-Mehlis** – ideal für Mountainbike und BMX.
- Rund **1.800 qm Fläche** für spektakuläre Sprünge, Tricks und Fahrspaß.
- Geöffnet von **April bis Oktober, täglich von 8:00 bis 20:00 Uhr**.
- Vielfältige Strecken und Hindernisse für **Anfänger und Fortgeschrittene**.
- **Zentrale Lage** nahe der Arena „Schöne Aussicht“ und gut erreichbar.



Zella-Mehlis





Rückblick: 34. Stadtfest in Zella-Mehlis

Vom 12. bis 14. September stand Zella-Mehlis ganz im Zeichen des 34. Stadtfestes. Drei Tage lang war der Karl-Liebknecht-Platz Anlaufpunkt für Besucherinnen und Besucher aus nah und fern, die gemeinsam feierten, bummelten und die Vielfalt an Angeboten erlebten.

Der Freitag startete traditionell mit dem Staffellauf der Schulen, bei dem die jüngsten Sportlerinnen und Sportler ihr Können unter Beweis stellten. Höhepunkt des Tages war der große Festumzug, an dem rund 600 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Vereinen und Einrichtungen der Stadt beteiligt waren. Mit dem Fassbieranstoich im Festzelt wurde das Stadtfest offiziell eröffnet, ehe DJ Chris Turn bis Mitternacht für ausgelassene Stimmung sorgte.

Am Samstag präsentierte sich das Stadtfest von seiner ganzen Vielfalt: Der Handwerkermarkt zog zahlreiche Gäste an, die zwischen kunsthandwerklichen Arbeiten, kulinarischen Spezialitäten und regionalen Produkten stöbern konnten. Auf dem Gelände des Integrativen Kindergartens „Sommerau“ gab es ein buntes Familienprogramm mit Lesungen, Mitmachkonzerten, Spiel- und Bastelstationen. Fahrgeschäfte und Stände rund um den Karl-Liebknecht-Platz sorgten für zusätzliche Unterhaltung. Am Abend sorgte die Partyband ROSA mit einem energiegeladenen Live-Auftritt für ein volles Festzelt und ausgelassene Feierlaune bis in die Nachtstunden.

Der Sonntag stand im Zeichen der Tradition. Beim geselligen Fröhschoppen mit Musik sowie dem beliebten Hüttes-Essen kamen viele Besucher zusammen. Der „Tag des offenen Denkmals“ mit freiem Eintritt in die städtischen Museen, die Oldtimer-Sternenfahrt auf dem Lerchenberg und das Konzert des Männerchors in der Kirche St. Blasii rundeten das Festprogramm ab und boten abwechslungsreiche Höhepunkte zum Abschluss.

Das 34. Stadtfest hat einmal mehr gezeigt, wie sehr Zella-Mehlis von Gemeinschaft, Engagement der Vereine und lebendiger Tradition geprägt ist. Die Mischung aus bewährten Programmpunkten, neuen Ideen und einer familiären Atmosphäre machte das Fest auch in diesem Jahr zu einem besonderen Erlebnis für alle Generationen.

Bürgermeister würdigt Ausbildungsabschluss bei TFG Lipp KG

Am 11. September 2025 nahm Bürgermeister Torsten Widder an der feierlichen Auszeichnung von Elias Horn in der TFG Lipp KG teil. Der junge Suhler hat seine Ausbildung erfolgreich abgeschlossen und arbeitet nun als Facharbeiter im Verkauf des Unternehmens.

Betriebsleiter Peter Kirchner begrüßte die Gäste und gratulierte seinem ehemaligen Auszubildenden. Auch der Bürgermeister sprach Elias Horn persönlich seine Glückwünsche aus und würdigte die Entscheidung, nach der Ausbildung im Unternehmen zu bleiben. „Es zeigt, dass hier gute Rahmenbedingungen für junge Menschen geschaffen werden“, betonte Widder. Elias Horn berichtete, dass er von Anfang an im Team willkommen gewesen sei und er nun ein klares Ziel habe, für das er jeden Morgen aufstehe.

Neben der persönlichen Würdigung stand auch die Ausbildungsarbeit des Unternehmens im Mittelpunkt. Die TFG Lipp KG mit Standorten in Zella-Mehlis und Gotha setzt auf moderne Instrumente wie den Azubi-Navigator, der eine digitale Verwaltung der Ausbildung ermöglicht.

Außerdem bietet die Firmengruppe alle zwei Jahre ein zweitägiges Azubi-Event mit Vorträgen und kreativen Projekten an, bei dem die Unternehmenskultur erlebbar wird. Betriebsleiter Peter Kirchner, der erst 2023 selbst die Ausbilderqualifikation erwarb, investiert kontinuierlich in seine Weiterbildung und möchte auch langfristig den Nachwuchs begleiten.



Mit Blick auf die Ausbildungstradition berichtete Kirchner, dass heute noch fünf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Unternehmen tätig sind, die einst selbst hier ihre Lehre absolvierten. Ein Zeichen dafür, dass Ausbildung und Unternehmenskultur Hand in Hand gehen.

Bürgermeister gratuliert erfolgreichen Azubis im Hotel Waldmühle

Im traditionsreichen Hotel Waldmühle in Zella-Mehlis gab es dieser Tage besonderen Grund zur Freude: Zwei junge Fachkräfte haben ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen und wurden dafür im Beisein von Bürgermeister Torsten Widder ausgezeichnet.

Federico Grecu beendete seine Ausbildung zum Fachmann für Restaurant- und Veranstaltungsgastronomie, Taufiq Hidayat seine Ausbildung zum Koch. Beide wurden im familiengeführten Hotel nicht nur ausgebildet, sondern auch fest in den Arbeitsalltag integriert. „Wir sind hier wie eine kleine Familie – das gilt auch für unsere Azubis“, betonten die Geschäftsführerin Susen Renner und Betriebsleiter Sebastian Renner.

Für Federico war der Weg in die Waldmühle fast ein Heimspiel: Bereits während eines Schülerpraktikums an der Luther-Schule hatte er erste Einblicke gewonnen und sich danach bewusst für eine Ausbildung im Haus entschieden.

Beide jungen Männer blickten auf Höhen und Tiefen ihrer Ausbildungszeit zurück, fühlen sich aber bestens auf ihren weiteren beruflichen Weg vorbereitet. Besonders Taufiq hob hervor, wie sehr er das Leben in Zella-Mehlis und die Natur rund um die Stadt zu schätzen gelernt hat.



Das Unternehmen setzt seit vielen Jahren auf Ausbildung und wird dabei vom **FAV Südthüringen e.V.** unterstützt, der für Qualität und Förderung in der dualen Ausbildung einsteht. Auch die Zusammenarbeit mit der Städtischen Wohnungsbau-Gesellschaft Zella-Mehlis mbH wurde hervorgehoben: Insgesamt drei Wohnungen wurden für Azubis angemietet, davon zwei Wohnungen bei der SWG – ein Beitrag, den sowohl die Geschäftsführung als auch Bürgermeister Widder ausdrücklich würdigten. „Solche Rahmenbedingungen sind wichtig, damit Ausbildung gelingt und junge Menschen sich bei uns wohlfühlen“, so der Bürgermeister.

Das Hotel Waldmühle, dessen Geschichte bis ins Jahr 1892 zurückreicht, ist damit nicht nur ein Ort mit Tradition und besonderer Gastlichkeit, sondern auch ein verlässlicher Partner in der Ausbildung junger Menschen. Neben den beiden Absolventen lernen aktuell zwei weitere Auszubildende im Betrieb. Mit Angeboten wie Wellness-Bereich und Alpaka-Touren setzt das Haus zugleich auf besondere Attraktionen für Gäste und beweist Innovationsgeist.

Die Auszeichnung war für die beiden Absolventen ein bewegender Moment – und zugleich ein starkes Signal für die Bedeutung der Ausbildung in Zella-Mehlis.

35 Jahre Spiel- und Schreibwarengeschäft Nitzsche in Benshausen

Im Ortsteil Benshausen wurde ein besonderes Jubiläum gefeiert: Das Spiel- und Schreibwarengeschäft von Heidrun Nitzsche besteht seit nunmehr 35 Jahren. In Vertretung von Bürgermeister Torsten Widder überbrachten sein persönlicher Referent Oliver Gießler und Estelle Gutberlet von der Stabsstelle Wirtschaftsförderung die Glückwünsche der Stadt sowie ein kleines Präsent.

Seit 1990 ist das Geschäft fester Bestandteil in Benshausen. Begonnen hatte alles mit einer Wäschemangel, die Heidrun Nitzsche in ihrem Laden betrieb. Nach und nach erweiterte sie das Angebot – stets mit Gespür für die Wünsche der Kundschaft und investiertem Eigenengagement. Auf Anraten der Kunden kamen Artikel für den täglichen Bedarf hinzu, später folgte der Umbau einer Garage, um das Sortiment noch weiter auszubauen.

Heute bietet der Laden „alles, was man eben so braucht“: Schreibwaren, Spielwaren, Bücher, Zeitschriften, Geschenke, Lotto, Tabakwaren sowie die Annahme von Textilreinigung und Paketen.

Besonders zur Schulanfangszeit ist Frau Nitzsche eine wichtige Ansprechpartnerin für Familien. Sie erfragt bei Lehrern, welche Materialien benötigt werden, und bindet Bücher für die Schülerinnen und Schüler.

Ihr Geschäft ist damit weit mehr als ein kleiner Laden – es ist Treffpunkt und Anlaufstelle für viele Benshäuser. „Der einzige Kiosk im Dorf“ prägt seit 35 Jahren das Leben im Ort und zeigt, wie viel aus Eigeninitiative und mit großem Einsatz entstehen kann.

Die Stadt Zella-Mehlis bedankt sich bei Heidrun Nitzsche für ihr langjähriges Engagement und gratuliert herzlich zum Jubiläum.



Was bei der Müllentsorgung zu beachten ist

Aus aktuellem Anlass verweisen der Zweckverband für Abfallwirtschaft Südwestthüringen (ZAST) und die Stadt Zella-Mehlis als Standortkommune darauf, was bei der Müllentsorgung und bei der Anlieferung an der Restabfallbehandlungsanlage (RABA) zu beachten ist.

Zunehmend werden unter der Vielzahl der Anlieferungen an der RABA Zella-Mehlis verschiedene Abfälle registriert, die nicht in die Anlage gehören, teilt Geschäftsleiter Marius Stöckmann mit. In der RABA am Schießstand in Zella-Mehlis darf nur Restmüll entsorgt werden. „Das heißt, alles, was brennbar und ungefährlich ist und vor allem das, was keine Wertstoffe sind und über keinen anderen Weg im Recyclingsystem und der Abfallwirtschaft entsorgt werden kann“, erläutert er.

In den vergangenen Jahren habe beispielsweise die nicht korrekte Entsorgung von Elektrogeräten und Akkus zugenommen. Der bundesweite Trend mache auch vor Zella-Mehlis nicht Halt. Die zunehmende Beliebtheit von E-Bikes sei auch in der Abfallwirtschaft spürbar, jedoch fehle die Politik, die entsprechende Rücknahmesysteme für die Akkus anbiete. In der Folge werden diese im gewöhnlichen Hausmüll entsorgt oder landen in der RABA. „Oftmals ist es dem Verbraucher vielleicht gar nicht bewusst, dass Elektronik verbaut ist, beispielsweise in blinkenden Schuhsohlen oder Kinderspielzeug. Aber zum Elektroschrott gehört viel mehr als nur das, wo ein Kabel dran ist“, macht Marius Stöckmann beispielhaft deutlich. Auch Gasflaschen für etwa Heliumballons, ebenso Batterien, Farben, Lacke und Verdünnungsmittel gehören nicht in die RABA. Hier reicht beim Verladen des Mülls oft schon ein kleiner Funke, so dass sich dieser entzündet.



So war es vermutlich auch am 25. August passiert, dass ein mit Sperrmüll beladener Lkw auf einer Fahrt in Zella-Mehlis in Brand geraten war. Der Fahrer lenkte das Fahrzeug geistesgegenwärtig zum Wertstoffhof, wo der brennende Sperrmüll abgeladen und durch die Feuerwehr gelöscht werden konnte. Dennoch entstand ein erheblicher Sachschaden.

Ein weiteres Beispiel für kostspielige Einsätze aufgrund unsachgemäß entsorgten Mülls sind in der RABA abgeladene großvolumige Wurzeln. „Diese brennen nicht vollständig ab und verstopfen den Schacht, über den die Schlacke abgeführt wird. Für uns bedeutet das, die Anlage anzuhalten und den Schacht freizuräumen“, erklärt der Geschäftsleiter die Auswirkungen auf die Abläufe in der Anlage und hält fest: „Die Kosten für den unsachgemäß entsorgten Müll tragen wir alle zusammen“.

Private und gewerbliche Kunden der RABA haben die Möglichkeit, sich bei der Abfallberatung des ZAST zu erkundigen. Die Abfallberatung des ZAST ist telefonisch erreichbar unter 03682/4788106 und per E-Mail an: abfallberater@zast.info.

Weiterhin steht das Landratsamt des Landkreises bei Fragen rund um Abfallentsorgung mit dem Bereich Abfallwirtschaft, telefonisch erreichbar unter 03693/485-8368, zur Verfügung und informiert auch in monatlichen veröffentlichten Abfalltipps über korrekte Entsorgung.

Waldjugendspiele: Natur, Wissensvermittlung und Spaß

Die diesjährigen Waldjugendspiele des Forstamts Oberhof waren wieder ein guter Anlass, um aus dem Klassenzimmer raus in die Natur zu kommen und Wald und Flur zu entdecken. An mehr als zehn Stationen gab es knifflige Fragen zu beantworten oder spannende Spiele zu meistern. 450 Schüler von 19 Schulen aus Suhl, Zella-Mehlis, Oberhof und Kühndorf haben sich der Herausforderung gestellt und die Aufgaben an den Stationen gemeistert. Dabei ging es beispielsweise um das Erleben von Natur – das Rauschen des Windes in den Wipfeln zu hören und die Ruhe des Waldes zu spüren. Aber auch Wissenswertes rund um Wild und Rückepferde wurde den Jungen und Mädchen vermittelt.

Das Forstamt Oberhof organisiert die Waldjugendspiele jedes Jahr gemeinsam mit Partnern und Sponsoren wie der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald und dem Biosphärenreservat Thüringer Wald.

Auch die Stadt Zella-Mehlis ist ein zuverlässiger Partner. Bürgermeister Torsten Widder war ebenfalls vor Ort, begleitete eine Schulklasse an einigen Stationen und hob hervor, wie wichtig die Waldjugendspiele als waldpädagogischer Höhepunkt in unserer Region sind.



„Unser Fazit war, dass alle sehr zufrieden waren und die Kinder auch ein bisschen mehr Waldwissen mit nach Hause genommen haben. So etwas gelingt nur mit guter Zusammenarbeit“, fasste Forstamtsleiter Jan Pietzko abschließend zusammen.

Talent Church: Junge Talente präsentieren sich in der Thomaskirche

Bereits zum dritten Mal hatten junge Talente aus Zella-Mehlis und Benshausen die Gelegenheit sich bei der „Talent Church“ vor Publikum zu präsentieren. Das Team des Tanzhauses hatte das Format vor drei Jahren erdacht und damit den Wunsch der Jungen und Mädchen aufgegriffen, sich zu zeigen, auszuprobieren und Erfahrung vor Publikum zu sammeln. Wichtig war es Jan Eppler und den Organisatoren, dass dabei kein festes Programm vorgegeben ist und keiner unbedingt auftreten muss, sondern vielmehr eine offene Bühne zu bieten, bei der Spontaneität und Improvisation den Tag begleiten.



Das Publikum durfte sich jedenfalls am Samstagnachmittag überraschen lassen: von jungen Talenten am Schlagzeug, der Handpan, an Gitarre und mit Gesang oder auch beim Auftritt der Tanzsäcke. Diese Form der Bewegungs-improvisation stammt aus der Medizin. Der Tänzer schlüpft in eine rote oder blaue Hülle, das Publikum erkennt nur die Umrisse und Bewegungen aber nicht den Tänzer.

Dieser wiederum sieht aber, wie das Publikum reagiert. Dass die Talentchurch sich nicht allein an junge Talente richtet, zeigten die Auftritte des ein oder anderen Erwachsenen. Das Programm gestalteten nicht nur die Mitglieder des Tanzhauses allein, auch die Gitarrengruppe des Max-Reger-Konservatoriums Meiningen, Zweigstelle Zella-Mehlis.

Unter den zahlreichen Gästen in der Thomaskirche in Benshausen waren an diesem Tag Bürgermeister Torsten Widder, Familie und Freunde der Teilnehmer und musikbegeisterte Zuhörer. Die vierte Auflage der Talent Church ist bereits geplant, diese soll im September 2026 stattfinden.

Aktion „Ein Schal für Zella-Mehlis“ ist zu Ende: 184 Meter für den guten Zweck

Mit der Feier anlässlich des Rathausjubiläums wurde ein lange gehütetes Geheimnis gelüftet: Denn mit dem Fest am 22. August ging auch die Aktion „Ein Schal für Zella-Mehlis“ zu Ende. Das Ergebnis kann sich sehen lassen und wurde den Festbesuchern präsentiert. Der Schal ist mehr als 180 Meter lang und reichte - gehalten von den Zella-Mehlisern und Gästen - über den gesamten Rathausvorplatz und war dabei noch immer nicht vollständig ausgepackt.



Die Zella-Mehlisern und Zella-Mehlisern haben damit einmal mehr bewiesen: Wenn es darum geht, Gutes zu tun, dann lassen sie sich nicht lange bitten. Die Aktion „Ein Schal für Zella-Mehlis“ war im Februar durch die Stadt- und Kreisbibliothek gestartet worden und wurde nicht nur von den Bibliotheksnutzern gut angenommen. Auch viele Neulinge und auswärtige Besucher haben das Angebot angenommen und fleißig gestrickt und gehäkelt. Denn es stand fest: es wird nicht nur ein langer Schal entstehen, sondern es soll mit der Aktion auch Gutes getan werden. Dazu hat die Stadt- und Kreisbibliothek im Förderkreis Hospizarbeit Meiningen und Umgebung, der die Hospizarbeit des Sozialwerkes Meiningen unterstützt, einen wichtigen Partner gefunden.

Der Riesenschal besteht tatsächlich aus vielen Einzelstücken und wird nunmehr nach der Präsentation in einzelne Schals unterteilt. Diese werden an den Förderkreis Hospizarbeit übergeben und sollen dann bei der Veranstaltung „Advent im Sarterstift Meiningen“ am 6. Dezember gegen eine Spende angeboten werden. Auch in der Stadt- und Kreisbibliothek werden in der Woche vor dem Nikolausmarkt einige Exemplare gegen Spende abgegeben. Der Erlös kommt dem Förderkreis und damit der Hospizarbeit sowie insbesondere der Begleitung von Menschen an ihrem Lebensende zugute.



Mit dem Projekt „Advent im Sarterstift“ will der Förderkreis Familien und Alleinstehende, Jung und Alt erreichen, sich gemeinsam mit ihnen auf die Advents- und Weihnachtszeit einstimmen, Begegnungen schaffen und auf die Hospizarbeit der Sozialwerk Meiningen gGmbH aufmerksam machen. An dem Tag gibt es Kaffee und Glühwein, eine Bastelecke, gemeinsames Adventssingen und einen Adventsmarkt. Auf diesem können neben den Schals aus Zella-Mehlis auch Adventsschmuck und schönen Dinge gegen eine Spende erworben werden.

„Ein Schal für Zella-Mehlis“ - unter diesem Motto hatte das Team der Stadt- und Kreisbibliothek gemeinsam mit der Zella-Mehlisern Unternehmerin Steffi Hengelhaupt Mitte Februar zu der außergewöhnlichen Aktion aufgerufen. Die Idee entstand aufgrund der vielen Spenden von Wollknäulen für die Veranstaltungsreihe „Handgemacht“. Die Resonanz war seinerzeit so groß, dass aus der Vielzahl von Wollsorten und -farben mehr werden sollte als nur Bastelutensilien. Die Zella-Mehlisern und Zella-Mehlisern sind diesem Aufruf gern gefolgt, sie kamen in die Bibliothek und stricken und häkelten vor Ort oder brachten fertig gestellte Schalstücke von zu Hause mit. Die Aktion war zudem auch über die Stadtgrenzen von Zella-Mehlis hinaus bekannt geworden, sodass sich auch Auswärtige daran beteiligten. Das Ergebnis kann sich mit 184 Metern und den Spenden für den guten Zweck nun wahrlich sehen lassen. Das Team der Stadt- und Kreisbibliothek bedankt sich bei allen, die die Aktion unterstützt haben und freut sich gemeinsam mit den Vertretern des Förderkreises Hospizarbeit Meiningen und Umgebung nun auf viele Abnehmer in der Adventszeit.

Impressum

Stadtanzeiger

Amtsblatt der Stadt Zella-Mehlis

Herausgeber: Stadt Zella-Mehlis, Rathausstr. 4, 98544 Zella-Mehlis **Verlag und Druck:** LINUS WITTICH Medien KG, In den Folgen 43, 98693 Ilmenau, info@wittich-langewiesen.de, www.wittich.de, Tel. 0 36 77 / 20 50 - 0, Fax 0 36 77 / 20 50 - 21 **Verantwortlich für amtlichen Teil:** Stadtverwaltung Zella-Mehlis **Verantwortlich für nichtamtlichen Teil:** LINUS WITTICH Medien KG, Ilmenau **Verantwortlich für den Anzeigenverkauf:** LINUS WITTICH Medien KG, In den Folgen 43, 98693 Ilmenau, erreichbar unter Tel.: 0 36 77 / 20 50 - 0, E-Mail: info@wittich-langewiesen.de **Verantwortlich für den Anzeigenteil:** Yasmin Hohmann - Erreichbar unter der Anschrift des Verlages. Für die Richtigkeit der Anzeigen übernimmt der Verlag keine Gewähr. Vom Verlag gestellte Anzeigenmotive dürfen nicht anderweitig verwendet werden. Für Anzeigenveröffentlichungen und Fremdbeilagen gelten unsere allgemeinen und zusätzlichen Geschäftsbedingungen und die z.Zt. gültige Anzeigenpreisliste. Vom Kunden vorgegebene HKS-Farben bzw. Sonderfarben werden von uns aus 4-c Farben gemischt. Dabei können Farbabweichungen auftreten, genauso wie bei unterschiedlicher Papierbeschaffenheit. Deshalb können wir für eine genaue Farbwiedergabe keine Garantie übernehmen. Diesbezügliche Beanstandungen verpflichten uns zu keiner Ersatzleistung. **Verlagsleiter:** Mirko Reise **Erscheinungsweise:** 14täglich, kostenlos an alle Haushaltungen im Verbreitungsgebiet. Im Bedarfsfall können Sie Einzelstücke zum Preis von 3,50 € (inkl. Porto und gesetzlicher MWSt.) beim Verlag bestellen. **Hinweis:** Für den Inhalt in diesem Blatt eventuell abgedruckter Wahlwerbung und/oder Anzeigen mit politischem Inhalt ist ausschließlich die jeweilige Partei/politische Gruppierung verantwortlich.



KAG Oberzentrum Südthüringen

Innovative Schweißtechnik aus Südthüringen – KAG Oberzentrum Südthüringen besucht LASOtech in Suhl

Wenn Automobilhersteller wie Porsche oder Haushaltsgeräteproduzenten wie Miele neue Fertigungslinien planen, greifen sie auf Lösungen aus Südthüringen zurück. Die LASOtech Systems GmbH in Suhl hat sich seit 2007 als Spezialist für hochautomatisierte Anlagen und präzise Schweißtechnik etabliert und ist seit 2020 Teil der japanischen DAIHEN-Gruppe – ein Beleg für die internationale Bedeutung des Standorts. Um Zukunftsfragen des Unternehmens aufzugreifen, war die AG Wirtschaftsförderung der KAG Oberzentrum Südthüringen zu Gast.



„Unsere Stärke liegt darin, Materialien und Technologien so zu verbinden, dass für jede Aufgabe eine Lösung entsteht – vom Kunststoff-Metall-Schweißen bis zu kompletten Fertigungsstraßen mit Robotik“, erklärt Geschäftsführer Peter Beike. Mit rund 35 Beschäftigten übernimmt LASOtech die gesamte Projektabwicklung – von der Planung über die Konstruktion bis zur Montage – für Kunden aus der Automobil- und Hausgeräteindustrie. Ein Beispiel ist eine Fertigungslinie für die RATIONAL GmbH, führender Anbieter von Kochsystemen für die Groß- und Gemeinschaftsgastronomie. Die von LASOtech entwickelte Anlage läuft seit 2020 im Dreischichtbetrieb – ein Beispiel dafür, wie Know-how aus Südthüringen in globale Wertschöpfungsketten einfließt.

Das Oberzentrum Südthüringen profitiert in mehrfacher Hinsicht: Als Teil eines globalen Konzerns erhöht LASOtech die internationale Sichtbarkeit der Region, sichert Arbeitsplätze und bindet technologisches Wissen vor Ort.

Die Kooperation mit der TU Ilmenau liefert Impulse für Forschung und Fachkräfte. Mit dem Einstieg ins KAG-Netzwerk „Präzision und Glas“ wird LASOtech künftig auch die regionale Vernetzung aktiv mitgestalten. Deutlich wurde zudem der Bedarf an leistungsfähiger Breitbandversorgung als Grundlage für weitere Automatisierung. Die KAG nimmt solche Rückmeldungen auf und trägt sie an Infrastrukturpartner heran. „Mit den Unternehmensbesuchen schaffen wir Nähe zu den Betrieben und erfahren direkt, welche Chancen und Herausforderungen sie sehen“, ergänzt Alexander Brodführer, Bürgermeister von Schleusingen und Vorsitzender der KAG.

Bewegung kennt kein Alter im Oberzentrum Südthüringen – Vier Städte der KAG feiern erstes gemeinsames Seniorensportfest

Rund 60 Seniorinnen und Senioren aus Oberhof, Schleusingen, Suhl und Zella-Mehlis kamen jüngst in der Arena „Schöne Aussicht“ in Zella-Mehlis zusammen, um beim ersten gemeinsamen Seniorensportfest der Engagierten aus allen vier Städten der Kommunalen Arbeitsgemeinschaft (KAG) Oberzentrum Südthüringen aktiv zu werden. Trotz wechselhaften Wetters war die Freude an den Sportstationen groß. Das Fest zeigte: Bewegung verbindet – manchmal sogar nach 55 Jahren.

„Gerade im höheren Lebensalter ist Bewegung wichtig – nicht nur für die Gesundheit, sondern auch für Lebensfreude, Begegnung und ein aktives Miteinander. Dass wir heute hier zusammengekommen sind, verdanken wir dem gemeinsamen Wirken vieler engagierter Menschen“, betonte Beigeordnete Marc Trommer in Vertretung für Alexander Brodführer, Bürgermeister der Stadt Schleusingen und Vorsitzender der KAG Oberzentrum Südthüringen. „Sie alle zeigen, welche Kraft in der Zusammenarbeit steckt. Ganz dem Gedanken der KAG entsprechend: Gemeinsam können wir mehr erreichen als allein.“



Begegnung und besondere Momente

Das Fest war bunt und sportlich: Beim Sommerbiathlon, Stand-Weitsprung, an der Torwand oder bei Balanceübungen probierten sich die Seniorinnen und Senioren mit großer Freude aus. Auch Rückenschule und kleine Spiele kamen gut an. Für Stimmung sorgte zudem eine gemeinsame Zumba-Aufwärmereinheit, die sofort Schwung und gute Laune brachte.

Neben der Bewegung prägten auch emotionale Begegnungen das Fest: So trafen sich zwei Damen nach 55 Jahren erstmals wieder – früher waren sie gemeinsam in der Leichtathletik aktiv. „In meiner Jugend habe ich Leichtathletik gemacht – und als ich hierherkam, stand plötzlich eine alte Bekannte vor mir. Vor 55 Jahren haben wir zusammen Sport gemacht, seitdem nie wiedergesehen. Und heute treffen wir uns hier beim Seniorensportfest wieder“, sagt Helga Zimmermann, Mitglied im Ski- und Wanderverein Suhl Goldlauter und Teilnehmerin des Festes.

Auch viele andere nutzten die Gelegenheit, alte Bekanntschaften aufleben zu lassen und neue Kontakte zu knüpfen. Bei Kaffee und Kuchen entstanden angeregte Gespräche, es wurde gelacht und Erinnerungen wurden geteilt. So sagte Frau Schneider aus Suhl: „Ich hatte Lust, wieder sportlich aktiv zu sein und ein bisschen unter Leute zu kommen. Man kommt ins Gespräch, lernt neue Menschen kennen – und wer gern Sport treibt, freut sich über jede Gelegenheit, sich zu bewegen“. Damit wurde das Sportfest nicht nur zu einem sportlichen Ereignis, sondern auch zu einem Ort der Begegnung.

Dank an alle Mitwirkenden

Ein besonderer Dank der KAG gilt den Seniorenbeiräten aus Zella-Mehlis, Schleusingen und Suhl, den engagierten Seniorinnen aus Oberhof sowie den zahlreichen Helferinnen, Helfern und Unterstützern aus Vereinen, Verbänden und den Verwaltungen der Städte Oberhof, Schleusingen, Suhl und Zella-Mehlis. Sie alle haben gezeigt, was möglich wird, wenn viele Kräfte zusammenwirken – genau dafür steht die KAG Oberzentrum Südthüringen.

„Ohne diesen gemeinsamen Einsatz wäre ein solches Fest nicht denkbar gewesen“, betont Torsten Widder, Bürgermeister der Stadt Zella-Mehlis und Gastgeber. „Das Seniorensportfest ist ein Beispiel dafür, wie wir über Stadtgrenzen hinweg Verantwortung teilen und gemeinsam Angebote für unsere älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger schaffen.“

Ausblick

Die positive Resonanz bestärkt die Organisatoren darin, die Veranstaltung fortzuführen. „Das Sportfest zeigt, dass unsere Region auch im Alter sportlich und lebendig bleibt. Genauso wichtig wie die sportlichen Leistungen ist aber das Miteinander, das hier entstanden ist. Ich freue mich, wenn wir uns im nächsten Jahr in Suhl wiedersehen – dann unter Federführung des dortigen Seniorenbeirats und mit viel Unterstützung aus den anderen Städten“, sagt Manfred Niedenthal, Vorsitzender des Seniorenbeirats Zella-Mehlis.

Er spannt damit den Bogen zurück zur KAG Oberzentrum Südthüringen: Vier Städte ziehen an einem Strang – und machen so Angebote möglich, die allein nicht umzusetzen wären. Das Seniorensportfest ist dafür das beste Beispiel.

Erstes Unternehmerfrühstück in Zella-Mehlis – KAG Oberzentrum Südthüringen treibt Strategieprozess mit Unternehmen an

Ein starkes Signal aus der Wirtschaft: Beim ersten Unternehmerfrühstück der Kommunalen Arbeitsgemeinschaft (KAG) Oberzentrum Südthüringen in Toschis Station im Industriegebiet Zella-Mehlis regte Boehm Group GmbH Geschäftsführer, Andree Behling an, noch in diesem Jahr ein regionales Strategietreffen der Unternehmen einzuberufen. Die KAG übernimmt dafür die Schirmherrschaft – und schafft Raum, Plattform und Kontakte. Neben diesem Impuls diskutierten die Teilnehmer u. a. über Digitalisierung, Sichtbarkeit, Gesundheit, Mitarbeiterbindung und die praktische Umsetzung von Vernetzung.

Behling begründete seinen Vorstoß zur Umsetzung eines gemeinsamen Strategietreffens mit dem Ziel, die Wettbewerbsfähigkeit Südthüringens langfristig auf nationalem und internationalem Parkett zu sichern: „Unsere Unternehmen müssen ihre Stärken und Schwächen offen ansprechen und Ressourcen gemeinsam nutzen. Auf dem vorhandenen Know-how, der hohen Qualität und der Innovationskraft lässt sich aufbauen – vorausgesetzt, wir handeln gemeinsam“, so Behling.

Die Idee stieß bei den 28 Teilnehmern des Treffens – darunter Vertreter aus Branchen wie Präzisionstechnologie, Bau, Logistik, Energie- und Abfallwirtschaft, Sicherheit, Bildung sowie Sport und Gesundheit – und nicht zuletzt bei der KAG selbst auf offene Ohren: „Wenn Unternehmer gemeinsam über Zukunftsfragen diskutieren, ist das ein Gewinn für die ganze Region“, betont Torsten Widder, Bürgermeister der Stadt Zella-Mehlis. „Das entspricht genau dem Gedanken unserer Kommunalen Arbeitsgemeinschaft: Zusammenarbeiten, Stärken bündeln, Lösungen entwickeln. Wir unterstützen diese Initiative ausdrücklich.“



Alltagsthemen mit großer Wirkung

Neben der langfristigen Perspektive kamen in der Vorstellungs- und Austauschrunde sowie bei der Firmenbesichtigung der Boehm Group auch ganz praktische Themen zur Sprache.

So etwa die Suche der Firma Uponor nach einer Lösung für einen gemeinsamen Winterdienst, ein Thema, das viele Betriebe kennen, etwa auch auf dem Friedberg in Suhl.



Prompt knüpften Kemmer Hartmetallwerkzeuge und SZM Spannwerkzeuge an, berichteten von ihrer erfolgreichen Kooperation und boten an, ihre Erfahrungen zu teilen.

„Manchmal sind es die kleinen Dinge – schnelle Entscheidungen, ein direkter Kontakt oder der Austausch untereinander, die große Wirkung zeigen“, sagt dazu André Knapp, Oberbürgermeister von Suhl, und verwies auf die Bedeutung praktischer Lösungen im Unternehmeralltag – sowohl zwischen den Unternehmen selbst als auch im Zusammenspiel mit der Verwaltung.

Digitalisierung & Sichtbarkeit

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf digitalen Strategien – von Social Media zur Ansprache junger Talente bis hin zur Auffindbarkeit für Kunden und Bewerber. „Unsere Region lebt von Ihnen – von Ihrer Innovationskraft, Ihren Ideen und Ihrer Rolle als Arbeitgeber. Diese Stärke wollen wir sichtbar machen: durch Newsletter, Website und Medienarbeit. Deshalb laden wir Sie ein, Ihre Erfolge und Besonderheiten aktiv einzubringen“, so Anne Schlegel, Leiterin der Kommunikation der KAG.

Fachkräfte und Gesundheit

Untrennbar verbunden mit der Sichtbarkeit bleibt die Fachkräftesicherung. Vorgestellt wurden Ansätze von der Integration internationaler Azubis über die Bindung von Absolventen bis zu gemeinsamen Weiterbildungsangeboten. Entscheidend ist dabei auch, wie Unternehmen für bestehende Mitarbeitende attraktiv bleiben – etwa durch Gesundheitsangebote oder Firmenfitness. „Wenn wir über Gesundheit reden, geht es nicht nur um weniger Ausfälle, sondern darum, dass sich Menschen in den Unternehmen wohlfühlen – das ist ein Gewinn für alle“, fasste Sabine Weiß, Geschäftsführerin von SZM Spannwerkzeuge, zusammen.

Nächste Schritte

Damit die vielen Impulse nicht verpuffen, übernimmt nun die Arbeitsgruppe Wirtschaftsförderung der KAG die Bearbeitung. Sie bündelt die Themen, prüft deren Machbarkeit und entwickelt Vorschläge für das von Behling angeregte Strategietreffen. Das nächste Unternehmerfrühstück ist für Frühjahr 2026 geplant.

Wir gratulieren

ganz herzlich

Frau Luise Deltow
zum 90. Geburtstag
am 2. Oktober 1935

Frau Ursula Keßler
zum 90. geburtstag
am 15. Oktober

Veranstaltungen

Erlebnisreiche Herbstferien: Waldgarten Wildwuchs lädt Kinder und Jugendliche zu einem kreativen und naturnahen Programm ein

Wenn die Blätter fallen und die Luft klar wird, beginnt die schönste Zeit für Abenteuer in der Natur. In den bevorstehenden Herbstferien lädt **Waldgarten Wildwuchs** Kinder und Jugendliche zu einem vielfältigen und spannenden Programm ein, das Kreativität, Bewegung und das Entdecken der Natur miteinander verbindet.

Statt Langeweile zu Hause bietet das Programm von **7. bis 16. Oktober** eine abwechslungsreiche Mischung aus spannenden Outdoor-Aktivitäten und gemütlichen Kreativ-Workshops. Unter der Betreuung von einer erfahrenen pädagogischen Fachkraft können die Teilnehmenden die herbstliche Umgebung mit allen Sinnen entdecken, Neues lernen und gemeinsam unvergessliche Momente erleben.

Eines der Highlights ist **die Reise ins Bienenland**, wo wir gemeinsam das Bienenwachs aus diesem Jahr zu Kerzen verarbeiten. Darüber hinaus stehen **die Spurensuche, Herbstkräuterküche oder auch die Naturwerkstatt** auf dem Programm. Das Angebot richtet sich an Kinder und Jugendliche im Alter von **ca. 8-12** Jahren.

Die Plätze für das Ferienprogramm sind begrenzt. Interessierte Eltern können ihre Kinder bis zum **1. September** anmelden. Die Kosten für das Programm betragen **25,- Euro pro Abenteuer und Programtag**. Weitere Informationen findet man auf der Homepage unter <https://waldgartenwildwuchs.de/>.

**HERBSTFERIEN 2025
PROGRAMM BENSHAUSEN**

07. Oktober 2025 Spurensuche im Waldgarten!	14. Oktober 2025 Reise ins Bienenland
08. Oktober 2025 Baumkünstler & Waldarchitekten	15. Oktober 2025 Natürlich schön!
09. Oktober 2025 Herbstkräuterküche	16. Oktober 2025 Naturwerkstatt: Farben selbstgemacht!

Wann? 13:30 – 16:00 Uhr
Wer? Kinder/Jugendliche ca. 8-12 Jahre
Preis pro Abenteuer/Tag: 25,- Euro

Jetzt anmelden!

Kontakt 0176/61127305
www.waldgartenwildwuchs.de/

Kultur / Tourist-Information

Objekt des Monats Oktober 2025 – Hugh Kaffeemühle



Wer in Küchenschränken, Dachstuben oder Kellern einmal genau nachschaut, findet nicht selten eine kleine, hölzerne Kaffeemühle mit dem Markenetikett „Hugh – Zella Mehliis“ verborgen. Vielfach ist sie sogar heute noch im Einsatz oder wird, wie so manches, allmählich wiederentdeckt. Der kultige Bohnenkacker soll deshalb Objekt des Monats Oktober 2025 sein.

Kaffee ist das nach Wasser meist getrunkene Getränk der Welt. Insbesondere Nordeuropa setzt in erheblichem Ausmaß auf seine stimulierenden Wirkungen. Finnland wird ein Pro-Kopf-Verbrauch von 12 kg pro Jahr nachgesagt, Norwegen und Island stehen dem kaum nach. Auch Deutschland ist mit 6-7 kg ein vergleichsweise hoher Verbraucher und hat die geröstete Bohne seit etwa Mitte des 19. Jahrhunderts zum selbstverständlichen Bestandteil der Alltagskost aller gesellschaftlichen Schichten gemacht. Auch Zella-Mehliis hat der Möglichkeit zum ausgiebigen Kaffeekonsum bereits zur vorletzten Jahrhundertwende mit der Fertigung eigener Handkaffeemühlen erheblichen Vorschub geleistet. Wenn auch die damaligen Hersteller im Strudel der Zeit vollständig hinter den Erzeugnissen verschwunden sind, so muss doch von einiger Verbreitung ihrer Produkte ausgegangen werden. Denn Großhändler hiesiger Provenienz, wie Carl Zimmermann und Karl Weissbach, führten industriell und in Serie gefertigte Handmühlen neben einer Vielzahl von Haushaltsgegenständen zu ganz erschwinglichen Preisen in ihren weitläufigen Katalogen auf.

Die Modelle besaßen die schon damals althergebrachte (handwerklich gefertigte Kaffeemühlen gibt es bereits seit dem 17. Jahrhundert!) und noch heute geläufige Form und Funktion, bestehend aus einem annähernd quadratischen Mühlenkörper mit ausziehbarem Fach für den gemahlene Kaffee, dem oben aufgesetzten, regelmäßig verschließbaren Bohneneinfüllbehälter und im Inneren das verstellbare Mahlwerk, das mit einer Handkurbel für das Zerreiben der Bohnen in Gang gesetzt wurde.

Korpus, Auffangkästchen und Bohnenbehälter wurden in örtlicher Produktion aus Blech gefertigt und farbig lackiert. Ab dem zweiten Jahrzehnt des 20. Jahrhunderts gewann der günstige, formstabile, leichtgewichtige und nicht leitende Duroplastkunststoff *Bakelit* (Phenol-Formaldehyd-Harz) mehr und mehr an Bedeutung und schlug sich in den Folgejahrzehnten auf das Design einer Vielzahl von Alltagsgegenständen nieder – so auch in dem der Kaffeemühlen. Über die Anfänge der Firma von Hugo Hengelhaupt (*Hugh* – Zella-Mehliis), die diesen Trend mitverfolgen sollte, lässt sich nur wenig in Erfahrung bringen. Bekannt ist aber, dass er im Jahre 1941 am Mehliiser Gartenacker eine Feindreherei betrieb.

Aller Wahrscheinlichkeit nach konnten hier die feinen, stählernen Mahlwerkskomponenten gefertigt werden, die ab etwa 1950 zunächst in 2 baugleichen, 23 cm hohen und 4,5 cm breiten Mokka-Rundmühlen (eine mit Holz-, eine mit Bakelitkorpus) Einsatz fanden und mit einem markanten „Mohren mit Tablett – Logo“ versehen waren. Letzteres sollte – zeittypisch – den Mühlen als „Diener des Genusses“, vergleichbar dem „Sarotti-Mohr“, das Signet der Exotik und der Exklusivität verleihen. Als Besonderheit brachten diese Fabrikate – nachweisbar zumindest für die Bakelit-Variante – eine leichte Zerlegbarkeit und Verstaubarkeit mit sich, was sie für den Kaffeekonsum auf Reisen, denen man nach den entbehrungsreichen Jahren der Nachkriegszeit wieder mehr Aufmerksamkeit schenkte, prädestinierte.

Inwieweit „Hugh Zella-Mehliis“ schon in den frühen 50 Jahren die bekannte, hölzerne Kastenmühle aus Buchenholz mit Bakelitdeckel und dem rautenförmigen „Hugh“-Logo produzierte, lässt sich nicht genau nachweisen. Fest steht aber, dass „Hugh“ Beitritt zur PGH „Metall“ Zella-Mehliis, die am Stichtag ihrer Gründung, dem 5. Juli 1958, 73 Mitglieder zählte und ab dem 1. September 1958 wirtschaftlich tätig wurde, entscheidend für Etablierung als bedeutender Kaffeemühlen-Hersteller im sozialistischen Wirtschaftsgebiet war. Unter der Ägide der vielseitig aufgestellten Produktionsgenossenschaft nahm der Verkauf der Mühlen rasant Fahrt auf. Bereits im Jahr 1960 wurde ein Umsatz von 236.000 M generiert, was zum Vorjahr (160.000 M) eine Steigerung von 68 % bedeutete. Bei einem relativ konstanten Verkaufspreis von 9,60 M pro Mühle kann also von einer jährlichen Produktionszahl von fast 25.000 Einheiten und damit der Bedarfsdeckung ebenso vieler Haushalte, mit steigender Tendenz für die Folgejahre, ausgegangen werden. Neben der effektiven Arbeitsteiligkeit und Verzahnung verschiedener Gewerke innerhalb der Genossenschaft trug dafür natürlich auch der wachsende Bedarf an Kaffee bei. Welchen Stellenrang er bei den DDR-Bürgern einnahm, lässt sich am Abgleich mit dem durchschnittlichen Bruttolohn der 60er Jahre ermessen: Dieser lag arbeitnehmerseitig bei etwa 650 M, das Pfund Kaffee kostete regelmäßig zwischen 30 M bis 40 M und damit auch mehr als das Dreifache unseres hölzernen Zerkleinerers aus Zella-Mehliis. Dessen Bauweise und Optik stach im Übrigen nicht mit besonderen Auffälligkeiten hervor, sondern fügte sich relativ unscheinbar ins Design für Kaffeemühlen der späten 50er und frühen 60er Jahre ein, das, anders als noch ein halbes Jahrhundert zuvor, durch auffallende Schlichtheit und Schnörkellosigkeit gekennzeichnet war. Gleichwohl wurde mit ihr noch einem Vorgang gehuldigt, um den der moderne Kaffee-Konsument durch vakuumierte Fertigprodukte, Verkapselung, die allgegenwärtige to-go-Kultur und den flächendeckenden Einsatz von Kaffeefullautomaten fast vollständig gebracht wurde: den Akt des manuellen Zermahlens der gerösteten Bohne. Wenn man diese einfüllt, die Kurbel in Bewegung bringt und dabei das typische Mahlen hört – dann entsteht ein Moment der Entschleunigung.



Das rhythmische Geräusch, der Duft der frisch gemahlene Bohnen, die Haptik des Holzes – all das spricht die Sinne an. Vergleichbar dem Schallplattenauflagen steht nicht nur das Resultat im Mittelpunkt, sondern die kontemplative Handlung selbst, vielleicht der Grund, warum sich das Begehren sowohl nach Platten, wie auch nach Kaffeemühlen revitalisiert hat und sich in den Produktpaletten zahlreicher moderner Hersteller niederschlägt. Die Firma *Hugh Zella-Mehlis* ist heute leider vom Markt verschwunden. Doch keine Sorge, die Chance auf häusliche Wiederentdeckung des kleinen Grinders (engl.) ist hoch. Und wem dies verwehrt bleibt, dem bietet das Stadtmuseum Zella-Mehlis die Möglichkeit retrospektiver Andacht. (ad)

Dia-Vortrag von Heribert Krebs

Einmal im Leben auf den Gipfel des Kilimandscharo

Dienstag, 28. Oktober 2025, 19:30 Uhr
Bürgerhaus „Scheune“ Zella-Mehlis

Heribert Krebs berichtet über sein 8-tägiges Zelt-Trekking auf der Lemosho-Route zum höchsten Gipfel Afrikas – dem Uhuru (5895 m) auf dem Vulkan Kibo im Oktober 2024.



Das Kilimandscharo Bergmassiv (80 km x 60 km) im Norden von Tansania besteht im Wesentlichen aus drei erloschenen Vulkanen (Kibo, Shira, Mawenzi).

Mit genügend Zeit für die Akklimatisierung durchwanderten wir in den ersten 6 abwechslungsreichen Tagesetappen dabei Regenwald, Moorland bis hin zur Alpenen Wüste sämtliche Vegetationen.

Geführt, versorgt und betreut wurden wir 6 Teilnehmer von einem Team mit freundlichen, empathischen Menschen der KAT (Kilimandscharo Active Tours) aus Moshi.

Eine von bezaubernder Natur begleitete Herausforderung. Der Eintritt beträgt 6,00 € (Vorverkauf und Abendkasse).

Hinweis:

Wir empfehlen eine telefonische Kartenreservierung unter 03682 / 482840 (Abholung an der Abendkasse bis 19:15 Uhr) oder sichern Sie sich Ihre Eintrittskarten im Kartenvorverkauf in der

Tourist-Information Zella-Mehlis, L.-Anschütz-Str. 12
 Öffnungszeiten: Mo-Fr 10-18 Uhr, Sa 9-13 Uhr

Informationen aus der Stadtbibliothek

Veranstaltungshinweise Stadt- und Kreisbibliothek Zella-Mehlis

Mittwoch, 08.10.2025, 19:00 Uhr

25 Jahre „Die Glasbläserin“ – Jubiläumslesung mit Petra Durst-Benning

Die Bestsellerautorin Petra Durst-Benning feiert das 25. Jubiläum des Romans „Die Glasbläserin“ – in der Stadt- und Kreisbibliothek Zella-Mehlis!

Zum Inhalt:

Lauscha, ein kleines Glasbläserdorf im Thüringer Wald im Jahr 1890: Der Glasbläser Joost Steinmann stirbt, und die drei Töchter Johanna, Marie und Ruth stehen völlig mittellos da. Als ein amerikanischer Geschäftsmann auf die schönen gläsernen Christbaumkugeln aus Lauscha aufmerksam wird, gibt er eine Großbestellung in Auftrag. Die couragierte Marie wittert ihre Chance und bricht mit allen Regeln: Sie wagt es, als erste Frau kunstvolle Christbaumkugeln zu kreieren.

Eintritt: 15,00 €

Kartenvorverkauf: Stadt- und Kreisbibliothek Zella-Mehlis; Bücherstube Hummel

25 JAHRE
„DIE GLÄSBLÄSERIN“

Jubiläumslesung mit
PETRA DURST-BENNING

Mittwoch, 08.10.2025, 19:00 Uhr

Stadt- und Kreisbibliothek
Zella-Mehlis

Eintritt: 15,00 €

Kartenvorverkauf:
 Stadt- und Kreisbibliothek Zella-Mehlis
 Bücherstube Hummel

Keine Abendkasse!

Stadt- und Kreisbibliothek Zella-Mehlis | Rathausstraße 4 | 08544 Zella-Mehlis
 musik@zella-mehlis.de | 03682/852 556

Dienstag, 14.10.2025, 14:00 – 18:00 Uhr

Herbstferienbastelspaß

„Vom Muggel zum Zauberer“

Harry-Potter-Fans aufgepasst!

Gestaltet euren eigenen, individuellen Zauberstab!

Für Zauberlehrlinge ab 8 Jahren.

Eintritt frei!

**VOM MUGGEL
ZUM ZAUBERER**

Bastle deinen eigenen Zauberstab
in der Stadt- und Kreisbibliothek Zella-Mehlis

**14. OKTOBER 2025
VON 14-18 UHR**

**FÜR JUNGE
ZAUBERLEHRLINGE
AB 8 JAHREN**

ANMELDUNG UND WEITERE INFORMATIONEN
Tel.: 03682/852 555
E-Mail: ausleihe@zella-mehlis.de

Samstag, 25.10, 16:00 Uhr

„Wenn Ende gut, dann alles“ mit Volker Klüpfel und Christine Prayon

Der „Kluftinger“-Autor Volker Klüpfel und die aus der „Heute-Show“ bekannte Schauspielerin Christine Prayon präsentieren in einer szenischen Lesung das Buch „Wenn Ende gut, dann alles“.

Der Roman ist ein grandioser Auftakt einer neuen Krimireihe mit liebenswert-schrägen Figuren voller Herz, Witz und Verstand.

Eintritt: 20,00 € / Abendkasse: 23,00 €

Volker Klüpfel
Szenische Lesung mit
Kabarettistin **Christine Prayon**
Samstag 25.10.2025, 16 Uhr

Arena Schöne Aussicht, Zella-Mehlis
Eintritt: 20 € Vorverkauf, 23 € Abendkasse

Vorverkaufsstellen:
Stadt- und Kreisbibliothek Zella-Mehlis
Tourist-Information Zella-Mehlis
Stadtbücherei Suhl
Bibliothek Schleusingen
Touristinformation Schleusingen

Jubiläumswoche 20.10. – 25.10.2025

**30 Jahre Bibliothek im Rathaus –
feiern Sie mit uns!**

Montag, 20.10., 19:00 Uhr:

Helden.Reisen

Veranstaltung mit der Literaturwerkstatt „Zeilensprung“ – gefördert vom Thüringer Literaturrat im Rahmen der Aktion „Thüringen liest!“

Es wirken mit: Martina Anschutz, Ulrike Blechschmidt, Bernd Friedrich, Gabi Hiersemann, Dietmar Hörnig, Julia Kemmerzehl, Roswitha Lesser, Harald Lindig und Kerstin Reichenbach. „HELDEN.REISEN“ – bei diesem Titel rattert doch gleich ein Filmvorführgerät im Kopfkino los. Helden, wie Ritter, Retter, Robert Redfords und natürlich Wonder Women, materialisieren sich zwischen den Synapsen. Dabei ist die Heldenwelt sehr viel mannigfaltiger. Neben den muskelbepackten Teufelskerlen erobern stille Helden unsere Herzen. Da ist der frustrierte Mitarbeiter einer Firma, die militärische Anlagen entwickelt, der durch ein Zeitfenster in die Küche der Beerenfrau gerät. Nicht weniger spannend gestaltet sich der Versuch einer kleinen Bootsbesatzung, die Göttin der Erde mild zu stimmen. Des Weiteren werden eine interaktive Bank eine Rolle spielen, eine Maus, ein Frettchen und ein Pfefferkuchenmann, bevor sich alles im Chaos ordnet.



Die Helden reisen mit der „Sonne im Rücken“ durch die „zweitausendundzweite Nacht“, ärgern sich über „unterirdisches Netzwerk“, bleiben im Gleichgewicht – irgendwie – und feiern am Ende ihren Sieg.

Die Schreibwerkstatt „Zeilensprung“ lädt Sie ein, mit auf Heldenreise zu gehen. Abfahrtszeit ist am 20.10.2025, 19.00 Uhr in der Bibliothek Zella-Mehlis. Sie sitzen bequem im Abteil mit anderen Reisenden. Angehängt ist auch ein Getränkewagen.

Eintritt: 5,00 € inkl. Freigetränk

Dienstag, 21.10., 15:00 Uhr

Handgemacht Family XXL: Kreativ zwischen Büchern

Thema: Upcycling-Schmuck

Anlässlich unseres Jubiläums möchten wir Ihnen etwas Besonderes bieten: In einem kreativen Workshop haben Sie die Gelegenheit, individuellen Upcycling-Schmuck zu gestalten. Dabei entstehen aus alten Büchern, Comics, ausgedienten Armbändern und weiteren Materialien einzigartige Schmuckstücke mit persönlicher Note.

Unkostenbeitrag: 2,00 € Bibliotheksbenutzer / 3,00 € Gäste

Mittwoch, 22.10., 16:00 Uhr:

Abenteuer Vorlesen – Oma- & Opa-Tag:

„Märchenfee Tasifan“ mit dem Kieck-Theater Weimar
Märchenfee Tasifan langweilt sich, ihre Märchenfiguren machen Urlaub und haben sie allein gelassen. Nur der Koffer mit den Kostümen ist dageblieben.

Damit nicht alles einstaubt, ist die Märchenfee mit dem Staubwedel unterwegs. Aber ach, da bemerkt sie, dass sie sich nicht mehr an den Märchenanfang erinnern kann. Wird sie nun zur Putzfee? Wer hilft mit, ihr Lieblingsmärchen zu erzählen und vor allem: zu spielen? Vielleicht die Kinder? Na klar! Schon sind die Kostüme und die Rollen verteilt, und jetzt kann es losgehen!

Ein buntes Märchenspektakel zum Mitspielen.

Eintritt frei!

Donnerstag, 23.10., 15:00 Uhr

Veranstaltungsreihe „Büchertheke“

Vom Zettelkatalog zur Tonie-Figur:

Bibliotheksgeschichten von damals & heute

30 Jahre Bibliothek im Rathaus! Zeit, zurückzublicken. Wie war das damals eigentlich? Wie fing alles an? Wie entwickelte sich die Bibliothek weiter? Wann ging der Zettelkatalog in Rente und wann zogen die ersten Tonie-Figuren in die Bibliothek ein?

Gehen Sie mit uns bei leckeren Heißgetränken und Snacks auf Zeitreise durch die Bibliotheksgeschichte.

Eintritt: 3,00 € inkl. Heißgetränk

Freitag, 24.10., 10:00 Uhr – 18:00 Uhr

Tag der Bibliotheken!

Wir feiern den „Tag der Bibliotheken“. Kommen Sie vorbei, drehen Sie am Glücksrad und genießen Sie die Atmosphäre der Bibliothek.

Freitag, 24.10., 15:30 Uhr

„Mein Onkel Theo hat gesagt“ –

Veranstaltung mit Heike Meyer aus Weimar

Lustige Tiergeschichten voller Phantasie und dazu kindgerechte Zeichnungen bietet die Veranstaltung mit der Schauspielerin Heike Meyer.

Es gibt viel Neues zu erfahren: der Hering ist das klügste Tier der Welt, ein Elefant eignet sich wunderbar als Haustier und Faultiere sind als Kinder noch gar nicht faul.

Ob das alles stimmt?

Geeignet für Kinder zwischen 4 und 8 Jahren.

Eintritt frei!

Samstag, 25.10, 16:00 Uhr

„Wenn Ende gut, dann alles“ mit Volker Klüpfel und Christine Prayon

Der „Kluffinger“-Autor Volker Klüpfel und die aus der „Heute-Show“ bekannte Schauspielerin Christine Prayon präsentieren in einer szenischen Lesung das Buch „Wenn Ende gut, dann alles“.

Der Roman ist ein grandioser Auftakt einer neuen Krimi-Reihe mit liebenswert-schrägen Figuren voller Herz, Witz und Verstand.

Eintritt: 20,00 € / Abendkasse: 23,00 €

Kirchliche Nachrichten

Evangelisch-lutherische Kirchgemeinde

Sonntag, 05.10.2025 um 09:30 Uhr

Gottesdienst mit Wolfgang Stark in der Magdalenenkirche in Mehliis

Sonntag, 12.10.2025 um 09:30 Uhr

Gottesdienst mit Abendmahl in der Kirche Zella St. Blasii mit OPfr. i.R. Köhler

Sonntag, 19.10.2025 um 10:00 Uhr

Gottesdienst in der Magdalenenkirche in Mehliis

Sonntag, 26.10.2025 um 09:30 Uhr

Gottesdienst in der Kirche Zella St. Blasii

Jugendseite

VORSTAND GESUCHT!

DER VEREIN DER FREUNDE UND FÖRDERER DES HEINRICH-EHRHARDT-GYMNASIUMS ZELLA-MEHLIS E.V. SUCHT

ENGAGIERTE ELTERN UND LEHRER*INNEN FÜR DIE VORSTANDSARBEIT.

Unsere Mitgliederversammlung mit Vorstandswahl findet am **Donnerstag, den 23.10.2025 um 18.00 Uhr** in der Aula des Heinrich-Ehrhardt-Gymnasiums statt.

Für eine geordnete Übergabe und Unterstützung stehen alle jetzigen Vorstandsmitglieder gern zur Verfügung. Sollte der Vorstand nicht neu besetzt werden können, muss die Vereinsarbeit eingestellt und der Verein leider aufgelöst werden.

DU HAST INTERESSE? Dann wende dich gerne per Mail an vff-heg-zm@web.de

Verein der Freunde und Förderer des Heinrich-Ehrhardt-Gymnasiums Zella-Mehlis e.V.
Alte Straße 69 - 98544 Zella-Mehlis



Stadtschützenkönigin wurde Silke Niedenthal (83 Ringe), gefolgt von der 1. Hofdame Jana Schmuck (82 Ringe) und der 2. Hofdame Margot Zimmermann (77 Ringe).

Die Schützenkönigswürde errang Jens Koch (92 Ringe) vor seinem 1. Ritter Dominique Haupt (87 Ringe) und dem 2. Ritter Lothar Benneckenstein (86 Ringe).

Der Jungschützenkönig ist Hannes Niedenthal (85 Ringe), zu ihm gesellen sich sein 1. Junker Timo Zimmermann (83 Ringe) und das Hoffräulein Adele Koch (76 Ringe).

Am Schießen der Vereine nahmen 11 Mannschaften teil. Sieger wurde die „Bergwacht“ (264 Ringe) mit Jens Koch, Chris Höfer, Fabian Blüm. Den 2. Platz belegten die „Dreisten Drei“ (249 Ringe) mit Sina Stolze, Jana Schmuck, Marco Dünkel. Den 3. Platz errangen „Die Knaller“ (229 Ringe) mit Paul Gebauer, Michel Thiem, Maevin Thiem.

Den Ruppertuspokal und somit Sieger im Wettbewerb, wo auch Schützenvereine teilnehmen konnten, wurde der gastgebende Verein Schützenvereinigung-Schützenklub Zella-Mehlis 1891 e.V. (236 Ringe) mit Marcel Werner, Peter Bohland, Marco Roßmann.

Auch der 2. Platz ging an die 2. Mannschaft des SV-SK (227 Ringe) mit Mirko Zinsmeister, Rolf Meusinger, Lorenz Keiner. Den dritten Platz errangen „Die Lustigen Drei“ (219 Ringe) mit Inka Jonke, Kerstin Westphal, Regina Pieroth.

Das Benefizschießen zu Gunsten des Kinderhospiz Tambach-Dietharz auf Biathlonklappscheiben entschied Bernd Grübel in 12,05 Sekunden für sich. Ihm folgte auf dem 2. Platz Denis Pund (15,38 sek) vor dem drittplatzierten Uwe Göhring (17,64 sek). Alle 3 erreichten ihr Ergebnis mit 10 Schuss und 10 Treffern. Der Erlös dieses Schießens in Höhe von 249,-€ rundet der Verein auf 300,-€ auf. Ein Mitglied des Schützenvereins, Mirko Zinsmeister, spendet zusätzlich 200,-€, somit konnte dem Kinderhospiz Tambach-Dietharz insgesamt ein Betrag von 500,-€ übergeben werden.

Ein gelungener Auftakt des Stadtfestes mit ausgezeichneten Ergebnissen und einem zufriedenen Königshaus, stattgefunden im Vorjahr der 500 Jahrfeier des Schützenwesens unserer Heimatstadt.

Die Siegerehrung erfolgte am 14.09.2025 um 16:00 Uhr im Festzelt auf dem Karl-Liebnecht-Platz.

Die Ergebnisse aller Teilnehmer und Fotos können auf der Homepage des Vereins unter www.schuetzenverein-zella-mehlis.de eingesehen werden.

Sportnachrichten

Stadtschützenkönigsschießen der Stadt Zella-Mehlis

Traditionsgemäß fand als Auftakt eine Woche vor dem diesjährigen 34. Stadtfest das Stadtschützenkönigsschießen für alle Bürger unserer Stadt Zella-Mehlis statt.

Bei günstigen Wetterbedingungen eröffnete unser Ehrenschiessenmeister Alf Treumann und Marco Bader, in Vertretung des Bürgermeisters, den Wettkampf mit Böllerschüssen.

Ab 09:00 Uhr fanden sich die Bürgerinnen und Bürger auf der Zellaer Höhe auf dem Thüringenschießstand in einer Rekordanzahl ein. Insgesamt traten 127 Schützen 273 mal an und verschossen über 3500 Patronen.

Geschossen wurden in den bekannten Disziplinen mit dem KK-Gewehr:

Schützenkönig, Schützenkönigin und Jungschützenkönig, Pokal der Vereine, Ruppertusbecherschießen und Benefizschießen zu Gunsten Kinderhospiz Tambach-Dietharz. Erstmals wurde nicht auf Papierscheiben, sondern auf eine moderne elektronische Anlage geschossen, bei der der Schütze das Ergebnis seines Schusses sofort auf einem Bildschirm ablesen kann und gleichzeitig das Resultat ausgedruckt wird.



Nach Redaktionsschluss eingegangen

Amtliche Mitteilungen

Öffentliche Bekanntmachung

gemäß § 40 (2) Satz 1 Thüringer Kommunalordnung (ThürKO) i. V. m. § 1 ff. Thüringer Bekanntmachungsverordnung (ThürBekVO) i. V. m. § 18 (4) Hauptsatzung der Stadt Zella-Mehlis

Beschlüsse des Ausschusses für Bauwesen, Stadtsanierung und Umwelt

11. Sitzung vom 09.09.2025

TOP 3

Antrag auf Baugenehmigung und Antrag auf Befreiung von den Festsetzungen des Bebauungsplanes – Terrassenerweiterung mit Unterstand und Hangabfangung, Parkweg 23, Flurstück 33/32, 98544 Zella-Mehlis (Vorlagen-Nr.: 2025/0053)

TOP 4

Vergabe einer Bauleistung: LED-Umrüstung der Straßenbeleuchtung Am Köhlersgehäu
Art der Vergabe: beschränkte Ausschreibung (Vorlagen-Nr.: 2025/0052)